

Scheiß-Spiel - Story von Sven - aus Scatforum ca. Anfang 2004

Überarbeitet von Norbert Essip - März 2023

Duftende und schmackhafte Bemerkungen eines Fans - Ich bin ein Scheißkerl - ich meine natürlich nicht das, was man üblicherweise darunter versteht. Naja, ist klar, dass die Leser hier wissen, was ich damit meine. Ich hab einen total perversen Genuss am kacken. Aber nicht so ordinär in eine Toilette! Ich bin dabei aber eher aktiv, als passiv. Deshalb suche ich auch andauernd Scheiße-Fresser, mit denen ich meine Touren durchziehen kann. Bevor ich aber ins Detail gehe mit dem was ich so vorhabe, ist es wohl angebracht, sich vorzustellen. Also, Scatfreunde, ich heiße Sven, bin 35 Jahre, durchtrainiert, dunkelhaarig, am Sack, Kimme und Loch rasiert, und das ist wohl alles, was man zu wissen braucht, um geil zu werden. Ach ja, ich habe einen Goatee, kurze Haare und ein prächtiges schwarzes Gewölle auf Brust und Bauch. - Schon als Teenager wars für mich ein Genuss, das kacken raus zu zögern, solange es möglich war. Ich bin manchmal nur alle drei Tage aufs Klo, wenn sich das machen ließ, und die Kacke nicht wie wild rumort und raus drängte. Das Gefühl einen scheidvollen Darm zu haben, der zuckt und sich windet, damit die Scheißwurst raus kann, war damals so wie heute irre geil. Aber damals war ich noch ziemlich unbeleckt, außer, dass es ab und zu vorkam, dass ich mir dann doch in die Hose geschissen habe, weil ich wieder zu lange gewartet habe. Wenn es passierte, war es mir auch nicht möglich es noch zu verhindern. Aber ich ließ es dann geschehen, das sich in meiner Hose ein warmer Matsch ausbreitet, bis man es auch riechen konnte, dass meine Hose jetzt randvoll ist. So wirklich toll fand ich das zwar nicht, aber als Junge, was macht man nicht alles, um mal neues geiles zu machen. Heute stehe ich voll zu meiner Perversion. Ich habe mir ein Klima Zuhause geschaffen, wo ich all meiner Scheißlust frönen kann. Und neben meiner Scheißerei geilt es mich besonders auf, meine Abenteuer und Fantasien aufzuschreiben, sie weiterzugeben an interessierte. Von den Stories, die ich mir so vorstelle, da kommt garantiert drin vor, wie sie auf dem Scheißhaus hocke oder sonst wo sich auskacken, ins Becken, in die Hose, in die Hand oder ins Maul eines perversen Scheiße-Fressers und so weiter...

Ich treibs mit mir allein, mit anderen, zu zweit zu dritt oder im Rudel. Da gäbe es viel zu berichten. Ich fang mal mit einer Solonummer an. Wenn euch das aufgeilt, wenn ihr das jetzt lest, dann wichst und kackt doch gleich einfach mit, egal wie du kackst... wenn es sich machen läßt, dann halte ich auch heute noch die Scheiße mehrere Tage zurück. Was das mit dem Beruf zu tun hat. Nun die Gase die sich im Bauch zusammenballen, muffen doch raus. Ich furze wie ein Maschinengewehr, stinke wie ein Ziegenbock... - ist ja nicht jedermanns Sache. Ich versuch es halt immer so einzurichten, dass ich solche Touren am Wochenende abziehe. Das sieht so aus, dass ich mich am Freitagabend noch zurückhalte und nur wichse, nackt vor der Röhre, während ich mir ein perveres Scheißvideo reinziehe. Natürlich geht dabei schon eine Menge stinkendes Gas ab, feuchte schleimige Fürze, die ich knattern lasse, oder in dicken Blasen aus dem Loch drücke.

Am Samstagmorgen ist dann aber der Scheißdrang so enorm, dass ich mir die harte Wampe massieren muß. Ich liebe es beim scheißen ganz nackt zu sein, rase ins Bad, wo ich eine Gummiplane auf dem Boden ausbreite, und hocke mich auf diese Plane drauf, spreize mit beiden Händen meine Backen, damit die Votze weit aufsteht, und probiere eine fette Wurst zu kacken, die die Möse nicht gleich wieder abklemmt. Wenn die Kackwurst sich durchs Loch schiebt, richtet sich mein Schwanz meistens schon auf, so halbsteif. Genüßlich hocke ich mich dann in den Scheißhaufen oder wälze mich darin herum. Der Darm ist etwas erleichtert, aber noch lange nicht leer. Zur gründlichen Leerung habe ich schon ein Klistier vorbereitet, drei Liter die gehen weg wie nichts, wenn die erste Kackbrühe raus ist. Ich liege also in der Scheiße, und

stopfe mir den Schlauch ins Gedärm. Das warme Wasser rinnt in mich. Es ist schon ein geiles Gefühl, zu spüren, wie die Wärme sich im Unterleib ausbreitet, das jucken im Darm beginnt, und die Wampe sich aufgebläht. Wenn ich ganz leer im Darm bin, kann ich weitaus mehr Wasser aufnehmen, auch Bierklistiere habe ich mir schon gesetzt, aber davon ein andermal. Der Beutel ist bald leergeronnen. Ich halte das Wasser im Darm ein, wälze mich herum, bis der Druck nicht mehr auszuhalten ist. Manchmal hocke ich mich dann auf das Klo, manchmal auf einen Eimer, aber am liebsten laß ich es einfach laufen, auf die riesige Gummiplane. Da kollert und furzt das Wasser raus, und die Scheiße erst noch fest, drömmelige Würste und dann der Dünnschiss, der stinkig und fett aus dem Arschloch rinnt. Der Gestank wird immer schärfer, sobald es an die Dünndarmmatsche geht. Ich liege total versuhlt wie eine Sau im Schlamm. An meinem Körper matscht es, meine eigene Scheiße, das ist pervers und wahnsinnig geil. Jetzt rast meine scheißverschmierte Hand auch am Schwanz auf und ab. Ich wälze mich weiter rum, schmiere mit dem Gesicht in der Kackbrühe, öffne die Schnauze, kriege davon was in den Hals. Das ist kotzübel, und noch immer rinnt der Scheißdreck aus meinem Arschloch raus.

Nach dem ersten Klistier mache ich mir oft noch ein zweites in den geleerten Darm, wieder heißes Wasser. Aber diesmal habe ich ja Platz, da kriege ich eine ganze Gallone rein, vier Liter. Das bläht so fest, spannt den Bauch. Diesmal scheiß ich die ganze Ladung auf der Klobrille raus. Ich lieb das kacken ins Wasser, wenn es hochspritzt. Inzwischen ist mein Schwanz steinhart. Total besudelt, mit tropfendem Arsch habe ich immer noch nicht genug. Es ist als wäre ich aufm Trip. Manchmal, wenn ich in einen Eimer geschissen habe, hole ich mir die festen Scheißstücke wieder raus, und fülle sie mir wieder zurück in den Darm.

Im Kühlschranks habe ich auch tiefgefrorene Würste in Gummis liegen. Mit denen treib ich es wie mit einem Dildo, schieb sie mir rein, genieße das auftauen, oder ich verabreiche sie einer Scheiß-sklavensau zum Frühstück. Der Typ muß die Kacke fressen. Oder ich schieb sie mir rein und drücke sie sozusagen als Scheißkonserve dem Typen hinterher wieder ins Maul. Ist aber auch schon vorgekommen, dass einer dabei würgen muß - hatte sich wohl zu viel vorgenommen und kotzte sich aus. Mann, das ist erst ein Gefühl, wenn man einem kotzenden Typen, der gefressene Scheiße wieder aus würgt, den Nahrungsbrei aus dem Magen, just in dem Moment in den Arsch fickt. Dann kotzt er ausm Maul und hinten scheißt er übern fickenden Schwanz. Ich hatte mal einen Perversling, der stand wie ich auf Darmspülungen, vier Liter rein, gespült, die nächsten vier. Ich konnte ihn mit Scheiße wixsen, ihm seine eigene Kacke wieder in den Darm stopfen oder sie mit der Faust rausholen. Aber die Obersau war besonders scharf auf Magenspülungen. Ich gebe zu, ich finde nichts daran, - passiv. Aber aktiv, das hat mich angemacht. Extra für ihn habe ich gelernt, wie man so was macht. Mit den Schläuchen hantiert und so weiter. Diese irre Drecksau kotzte und kackte zugleich, würgte und schiß. So was verdrecktes habe ich noch nicht wieder gehabt. War ein geiler Kerl, den man sogar in der Natur, im Wald so fertigmachen konnte. Im schlimmsten stinkenden Schlamm. (Gülle) Wir haben dann im Auto umständlich alle Utensilien mitgenommen. Er kniete nackt in einer Schlammpfütze. Selbstverständlich weit und breit keine Seele, außer uns beiden Säuen. Und ich füllte ihn ab. Füllte den Magen und den Darm, aus denen es dann raus brach. Anschließend wurde das Dreckstück von mir gefickt, und er mußte mir die Gummistiefel sauber lecken. Hinterher habe ich ihn in die Gummiplane eingewickelt, damit er mir nicht das Auto versaute.

Die Sau war auch so versessen auf Scheiße fressen - unglaublich. Er fraß mir das ganze Klobecken leer, kaute die tageharten Kackwürste direkt ab Scheißloch. Ich konnte mich auch mit vollem Klistierbauch über ihn hocken und alles auf ihn runter kacken. Immer raus mit dem ganzen Darminhalt, der ganze Body war braunverschmiert, verschissen und dreckig. Die Haare

versaut, das Maul glänzte vom Schiß. Ich sammelte tagelang meine Würste für ihn, und füllte mir die Kacke mit einer Spritze zurück in meinen Darm, und kackte ihm die Riesenwurst direkt in seine gierige Fresse. Er kaute und schluckte, und ich verschmierte alles schön mit meinem Dreckarsch in seiner Fresse. Eine herrliche Sauerei. Nachdem wir beide abgespritzt hatten, wurde prächtig abgepißt. - Läute, ich verquatsche mich. Sitz hier am PC, hab die Hosen runtergelassen, und schreibe mit steifem Schwanz. Aus meinem Arsch dringt der muffige Gestank scharfer Fürze. Im Klo wartet der Gummibeutel zur Entleerung. Es geht nicht mehr, mir fällt noch genug ein, über meine versauten Erlebnisse zu berichten. Aber ich bin so irre drauf, bin so mächtig geil geworden, dass ich mich endlich ausscheißen muß.